

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 33

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bitte
weiter sagen

Verstehst Du Deine
Umwelt nicht,
so halte trotzdem
kein Gericht.

Ein guter, alter
Rat sagt klug:
Versteh' Dich selbst,
das ist genug!

Mumenthaler

Inserat aus dem Hundstagsblatt

Sammler sucht guterhaltene Schweizer Einfrankenstücke der Jahrgänge 1936–1963. Einzahlungen auf Postcheckkonto 40–19115.

Mon(k)ey



Hou nei nei
hou nei hou
nei nei-hou
nei hou-nei
nei hou-hou
nei nei-nei
hou hou-hou
hou nei
nei
hou !

Ein chinesisches Liebesgedicht? Der Monolog eines erfolglosen Zürichsee-Fischers? Ein Gedicht von Gomringer?

Nein. Diese bedeutungsschwangeren Worte sind dem Leben abgelauscht. Ich hörte diese Urlaute von einem älteren Herrn, der am letzten Sonntag eine Reihe vor mir einem Fußballmatch zusah. Er sprach – wie Sie inzwischen bemerkt haben werden – fließend Schweizerdeutsch ...

Jean-Pierre Gerwig

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVSKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich andernags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepek. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVSKA

Wie steht's mit Ihnen?

Frau Grandjean hatte wieder unerwartetes Glück. Nur viermal ließ sie in sieben Zeitungen ein großes Inserat erscheinen, und schon meldete sich eine junge Dame als Dienstmädchen. Die Maid stellte sich kurz vor und begann im Haus herum zu schnuppern, wünschte das Mädchenzimmer zu sehen und die Badegelegenheit, vernahm, wie es um Lohn und Freizeit bestellt war und meinte schließlich generös: «Hier gefällt es mir gar nicht schlecht. Aber wie steht's mit Ihnen? Haben Sie Referenzen vorzuweisen?» Boris

Konsequenztraining

Ein Journalist kam eines Nachmittags auf die Redaktion seiner Brötchengeber-Zeitung und mußte erfahren, daß der Brief, den er am Nachmittag des Vortages in der selben Stadt in einen der gelben Briefkästen geworfen hatte, noch nicht eingetroffen war.

Unter den Manuskripten in dem Brief befand sich auch eine Glosse über die sich stetig verminderten Dienstleistungen der Post. Die saure Pointe lautete: Ein Glück, daß der Tag nur 24 Stunden hat, sonst käme der Briefträger noch später ... Boris

Der Spitzname

Zum zweiten Male ist dem hoffnungsvollen Manne der Fahrausweis wegen «Alkohol am Steuer» entzogen worden. Seither heißt er im Wohnquartier bloß noch: Der Alkohobilist. EG



Wenn andere sich mit Husten und Schnupfen herumplagen, rheumatische und allerhand andere kleine Beschwerden zu beklagen haben, dann schätzt man das mit geruhsamen, der Gesundheit gewidmeten Ferien erkaufte Wohlbefinden um so höher ein.

● Lob der Badeferien

Wenn Ruhe und Einsamkeit in unserer Zeit Werte sind, wenn man erwarten will, auch in der Abgeschiedenheit komfortabel zu schlafen, zu essen und zu trinken, so muß man dafür auch bezahlen.

● Ein Hotelier

Wenn man seine Ruhe nicht in sich findet, ist es zwecklos, sie anderswo zu suchen.

● La Rochefoucauld

Nur an Hundstagen

zu lesen

Zwei Stromer, die bei der Erfindung des Pulvers bloß im Nebenzimmer gesessen haben, bummeln auf einem Schienenstrang und hören plötzlich, daß von hinten ein Zug heranbraust.

Da sagt der eine nach einem kurzen Blick rückwärts zum Kollegen: «Du, Gustav, wenn jetzt nicht sofort eine Weiche kommt, dann geht's uns schief!»

*

Herr Zürcher trifft einen Schwamendinger Kollegen, der eine Schramme im Gesicht hat.

«Hoppla, was isch passiert?»

«Schtell dir vor, ich wone doch imene Hoochhuus und flüge vome Fänschtersims im elfte Schtock abel!»

Herr Zürcher ist platt. Und fragt: «Das isch dänn es Wunder! Hettscj jo chöne tood sii, und häsch bloos en Chräbel im Gsicht!»

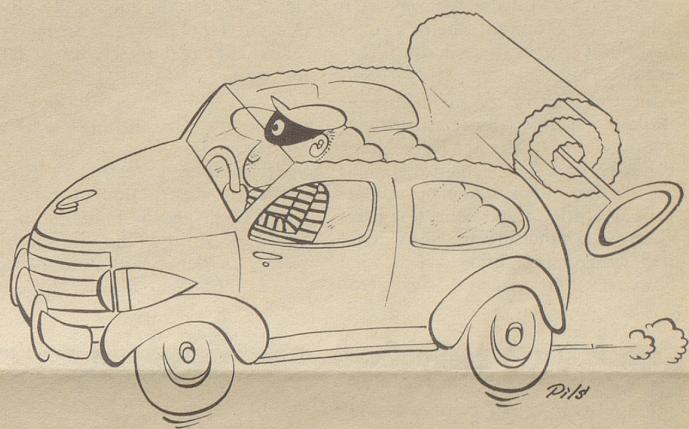
«Jo weisch, ich ha na Schwein ghaa: ich bi iiwärts is Zimmer gfale.»

*

«Jee, das härig Hundeli! Hätt es en Schtammbaum oder isch es e Chrüüzig?»

«s isch ganz verschide: mängsmol goot es an en Baum, und mängsmol passiert anere Chrüüzig.»

Gino



Inflation

Einst marschierten wir Dreikäsehöche keck in die nächste Konditorei und verlangten für zehn Rappen Zwanzigerstückli – aber nicht lauter Grämeschnitten!

Heute betritt ein Kind den Konditoreiladen, dreht zaghaft den Halbfränkler, den es von der Gotte bekam, in den Fingern und erkundigte sich, ob das wohl für eine Grämeschnitte reiche? Boris

Nur keine Fremdwörter!

Edi Schlau muß ins Spital. Die Krankenschwester fragt:

«Hänzi es Pischama?»

«Nei, Blinddarmentzündig, wäni de Tokter rächt verschtande han.»

Zutaten

Ein Mensch mit Genie, hat Nietzsche gesagt, ist unausstehlich, wenn er nicht mindestens noch zweierlei dazu besitzt: Dankbarkeit und Reinlichkeit.



In einer der Sendungen «Heute an der Expo» aus dem Studio Zürich erlauscht: «D Weschschleife vom Monorail hätt es Tunnäll, wo me d Chusächtheit vo de Lippeschift uf Härz und Niere chan prüefe ...» Ohohr

